

72. 7. 07. 1980

Satzungsbeschluß für Bebauungsplan

Nackenheimer Rat behandelte „nördliche Pommardstraße“

m. Nackenheim. - Dem Vorschlag der Verwaltung, nach den ausgeräumten Anregungen und Bedenken zum Bebauungsplan „Nördliche Pommardstraße“ den Plan gleichzeitig als Satzung zu beschließen, versagte die CDU-Fraktion ihre Zustimmung. Ortsbürgermeister Günter Ollig erklärte in jüngster Ratssitzung, man wolle mit dieser Maßnahme keine weiteren Verzögerungen für die Bauwilligen in Kauf nehmen.

Ratsmitglied Heinz Hassemer (CDU) bezweifelte die Dringlichkeit. Die Verwaltung setzte diesen Punkt nachträglich auf die Tagesordnung. Da die ersten Baugenehmigungen sicherlich erst im Winter erteilt werden könnten, reiche es noch, diesen Punkt in der nächsten Ratssitzung zu behandeln. Sein Fraktionskollege Armin Thurow sah ebenfalls rechtliche Bedenken und plädierte für Vertagung. Der Sprecher der SPD-Fraktion, Richard Speckenheuer, sagte, im Interesse der Bürger sollten hier keine Verzögerungen mehr aufkommen. In den Ausschüssen sei die Sache bereits ausgiebig behandelt worden, so daß man die Initiative der Verwaltung auf Beschleunigung des Verfahrens für die fünfzig Bauplätze sehr begrüße. Rechtliche Bedenken zur Aufnahme dieses Zusatzpunktes sehe er nicht.

Nachdem Ortsbürgermeister Günter

Ollig als Betroffener in diesem Baugebiet die Leitung der Sitzung an den Ersten Beigeordneten Wolfgang Kuhn abgab, berieten die Ortsparlamentarier zwei Stunden über die eingegangenen Anregungen und Bedenken, wobei die Meinungsverschiedenheiten zwischen CDU einerseits sowie SPD und FWG andererseits über die endgültige Gestaltung nicht ganz ausgeräumt werden konnten. Dennoch liefen die meisten der fast dreißig Beschlüsse einstimmig über die Bühne. Beigeordneter Wolfgang Kuhn bemängelte zu Beginn der Beratung, daß viele Träger öffentlicher Belange nichtssagende Schreiben verfaßt hätten, wodurch viele zusätzliche Beratungen und Abstimmungen erforderlich geworden seien. Ratsmitglied Eugen Stolle (FWG) bemängelte, daß bei einer solch schwierigen Sache kein Vertreter des Bauamtes der Verbandsgemeinde anwesend sei. Ratsmitglied Richard Speckenheuer (SPD) vertrat die Ansicht, daß eine neue Offenlegung des Bebauungsplanes nicht erforderlich werde. Der planende Architekt Wilhelm Heckelsmüller unterrichtete die Ratsmitglieder eingehend über die gegebenen Anregungen und Bedenken. Ratsmitglied Heinz Hassemer (CDU) regte abschließend an, man solle mit der Kreisverwaltung abklären, ob die Änderungen eine erneute Offenlegung erforderlich machen.